

pro sexaginta libris bonorum proveſinorum ſenatus quas idem predecessor ab ipsis Benencasa et Petro acceperat et in machinis ligneis que facte fuerant apud Tusculanum et in custodibus earum et artariis (so Hs. statt: arcariis) expendiderat titulo pignoris prius obligaverat et successive in feudum duxerat concedenda et auctoritate apostolica confirmanda, und dann werden die Pfand- bzw. Lehensobjekte genauer beschrieben: . . . huiusmodi feuda que sunt in quibusdam domibus, casalinis, vineis, terris cultis et incultis, nemoribus et castanginetis, consistentibus in castro et territorio Lariani, provincie autem Campanie²³⁰⁾. Das Geld, um dessentwillen Clemens III. die Lehen von Lariano zuerst verpfändet, dann ausgegeben hatte, war auf hölzerne Maschinen im Krieg gegen Tusculum verwendet worden; außerdem hatte man die „Maschinisten“ und Bogenschützen davon bezahlt. Wir haben hier den Beleg dafür, daß der Papst sich tatsächlich in Unkosten gestürzt hat, um den Verpflichtungen gerecht zu werden, welche die compositio von 1188 ihm auferlegt hatte.

Roger von Howden — so zeigt sich jetzt — verdient den Kredit, den wir ihm eingeräumt hatten. Bereits Clemens III. hat sich nachdrücklich für das eingesetzt, was sein Nachfolger Coelestin vollendete. Zwischen den beiden Pontifikaten ist in dieser Hinsicht kein Bruch festzustellen. Tusculums Ende ist bekannt: als Gegenleistung für die empfangene Krone gab der Kaiser die Stadt dem Papst, der lieferte sie den Römern aus, und diese zerstörten sie so gründlich, daß — um mit Roger von Howden zu sprechen — „kein Stein auf dem anderen blieb“^{230a)}.

²³⁰⁾ Archivio Segreto Vaticano, Reg. Lat. 108, fol. 32^{rv}; vgl. It. Pont. 2, 106 Nr. 2. Schon K e h r hat hinter den im Rom der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts durchaus ungewöhnlichen Namen *Lambertus* ein Fragezeichen gesetzt, obwohl er im Registerband eindeutig zu lesen ist. Vielleicht hat in dem Privileg Clemens' III. *Lanterius* (statt *Lambertus*) gestanden. Denn von diesem Neffen Urbans III. heißt es in den *Annales Ceccanenses* zu 1187 (MGH SS 19, 288): *Hoc anno Lanterius Mediolanensis miles erat ballivus per totam Campaniam et tenebat in sua potestate roccam de L a r i a n o et castrum*; und anschließend wird berichtet, daß Lanterius beim Tod seines päpstlichen Onkels nach Mailand zurückkehren wollte und darum dem Abt von Fossanova die genannten Festungen überließ; dieser habe sie später Clemens III. ausgeliefert.

^{230a)} Vgl. auch S. N a t h a n, *Amicitia di maestro Boncompagno da Signa*, Misc. di letteratura del medio evo 3 (Roma 1909) S. 84: *Set scio et diffiteri non potes quod sacerdotium et imperium cum quibus amicitias contraxeras uniformes, te Rome reddiderunt atque Romanis, qui non ab re aperuerunt viscera tua et laverunt manus et pedes in sanguine filiorum tuorum nec lactanti puero pepercerunt*. Angeredet wird hier Tusculum, das die Freundschaft der anderen Landstädte der Campagna verachtet und stattdessen die Freundschaft von Kaiser und Papst erstrebt hatte, um Rom zu überwinden, mit dieser Politik aber zugrundeging.